

Passionsmusik stimmt auf Ostern ein

WMZ

TERMIN IST AM 24. FEBRUAR IN ST. HIPPOLYT. KANTOR VON HIRSCHHAUSEN LEITET DORT AUCH DEN CHOR FÜR GEISTLICHE MUSIK OLDENBURG.

BLEXEN Eine musikalische Vorbereitung auf die Osterzeit ist das Konzert, das am Sonntag, 24. Februar, in der St.-Hippolyt-Kirche Blexen erklingt. Ab 17 Uhr werden eine kurze **Passion** von **Johann Friedrich Fasch** und eine Kantate von **Johann Sebastian Bach** aufgeführt.

Ausführende sind die rund 70 Sängerinnen und Sänger der Braker Kantorei und der Chor für geistliche Musik Oldenburg unter der Leitung von Kreiskantor **Gebhard von Hirschhausen**; Solisten sind **Elisabeth von Hirschhausen** (Sopran), **Jörg Heinemann** (Tenor) und **Olaf Tempel**. Es spielt das Kammerorchester St. Anna Bardenfleth.

Johann Friedrich Fasch wurde 1688 in der Nähe von Weimar geboren und studierte in Leipzig, wo er früh zu führenden Musikern seiner Zeit Kontakt knüpfte. Nach einer kurzen Anstellung am Prager Hof wirkte Fasch 36 Jahre lang bis zu seinem Tod 1758 als Hofkapellmeister in Zerbst. „Heute sind von ihm hauptsächlich Kammermusik, Solokonzerte und Sinfonien bekannt“, sagt Gebhard von Hirschhausen. Doch in Zerbst komponierte er neben anderer Kirchenmusik mehr als 1200 Kantaten. Namhafte Zeitgenossen wie zum Beispiel Bach schrieben seine Kantaten ab oder führten wie Telemann ganze Kantaten-Jahrgänge von Fasch auf.

Er gilt als Bindeglied zwischen Hochbarock und Frühklassik. „Damit ist er deutlich moderner als Bach und bevorzugt in seiner Passion knappe, klare Formen“, sagt von Hirschhausen. So verzichtet Fasch auf ausladende Chorsätze, die Arien sind kurz, aber ausdrucksvoll und abwechslungsreich instrumentiert, der Evangelientext gekürzt und oft paraphrasiert.

Etwa gleich lang ist die zweiteilige Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ von Johann Sebastian Bach (1685 bis 1715). Allein schon die vier groß angelegten Chorsätze sind bemerkenswert: Blockhafte Choreinwürfe wechseln mit virtuosen Passagen und raffinierten Fugen ab, in einer Choralbearbeitung wandert die Melodie vom Tenor zur zweiten Strophe in den Sopran. Sehr abwechslungsreich ist auch die textliche Gestalt.
13.02.2008